

**Wurden  
ausge-  
zeichnet:**  
G. Niehaus,  
S. Hehmann,  
M. Peschke  
und  
H. Hubelitz.  
Foto: HWK



## Große Resonanz auf „Bildung trifft Zukunft“

„Gemeinsam Fachkräfte entwickeln“ war das Motto der Veranstaltung „Bildung Trifft Zukunft“ und traf den Nerv der Unternehmen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim.

Über 40 Firmen nahmen sich Zeit und informierten sich über die Projekte des Berufsbildungs- und Technologiezentrums des Handwerks (BTZ), die Möglichkeiten der Mitarbeiterentwicklung und die Chance neue Mitarbeiter aus den Maßnahmen des BTZ zu gewinnen. „Wir wollen der Wirtschaft Angebote machen und Möglichkeiten vorstellen, welche neuen Methoden und Systematiken es bei der Gewinnung von neuem Personal gibt“, erklärt BTZ-Leiter Matthias Ricken. In Workshops und Vorträgen bekamen die Besucher wichtige und nützliche Dinge an die Hand, um diese in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Ein besonderes Highlight war der „tryfive!“ Erlebnisparcours, an dem die Teilnehmer der „Talentschmiede Emsland“ den Gästen zeigten, wie diese Form der Potenzialanalyse für Auszubildende funktioniert. Bei Rundgängen konnten die modern ausgestatteten Werkstätten des BTZ besichtigt werden, um sich auch hier einen Einblick über die Vielfältigkeit des BTZ zu machen. Die Notwendigkeit sich dem Fachkräftemangel zu stellen und diesem entgegenzuwirken unterstrich der Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Albert Stegemann, der sich ebenfalls ein Bild des BTZ und deren Möglichkeiten machte: „Das BTZ leistet hier vor Ort einen enormen Beitrag zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und ist somit einer der wichtigsten Bildungspartner der regionalen Wirtschaft.“

Infos: btz-handwerk.de

# Handwerk führt Berufsabitur ein

**Fachkräfte? Fehlen. Lehrlinge? Werden weniger. Neue „Bildungsmarke“ soll Leistungsträger ins Handwerk bringen. Neuer Abschluss ab neuem Schuljahr möglich.**

Andreas Lehr

a.lehr@hwk-osnabrueck.de

### Kompakt:

**Berufsabitur:** doppelqualifizierender Bildungsgang. Dreijähriger Gesellenabschluss plus ein Jahr Abitur. Erprobung ab dem Schuljahr 2017/2018 in mehreren Bundesländern, wie auch in Teilen Niedersachsens.

„Die Konjunktur brummt, aber uns fehlen die Leute“. Dieses Resümee zog Kammerpräsident Peter Voss anlässlich der Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Und er ging anlässlich der bevorstehenden Bundes- und Landtagswahlen in seiner Rede noch weiter: Ich nerve alle Politikerinnen und Politiker, die ich zu packen kriege, und konfrontiere sie mit dieser bildungspolitischen Problematik.“

Voss betonte, dass das Handwerk auch selbst bei der Lösung des Fachkräfte- und Nachwuchsbedarfs entsprechende Modelle schon in Kürze umsetzen werde: „Mit der Einführung des Berufsabiturs, das

wir als neue Bildungsmarke etablieren wollen, haben wir einen Meilenstein auf diesem Weg in dieser Legislaturperiode bereits erreicht.“ Das Konzept wurde gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz entwickelt, zur Realisierung eines doppelqualifizierenden Bildungsgangs - Gesellenabschluss plus Abitur. Das Berufsabitur wird ab dem Schuljahr 2017/2018 in mehreren Bundesländern, wie auch in Teilen Niedersachsens erprobt. Voss: „Hiermit will das Handwerk leistungsstarke und leistungsbereite Kandidaten erreichen und das werden in erster Linie Realschüler, aber auch Hauptschüler sein.“

Auch bezüglich einer Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften stellte Voss klar, dass einfache und unbürokratische Regelungen für ausländische Handwerker getroffen werden müssen: „Wir brauchen angesichts unserer Fachkräfteproblematik eine neue grundsätzliche Positionierung des Handwerks zur Zuwanderung und ich bin davon überzeugt, dass ein neues, klares Einwanderungsgesetz drin-

gend nötig ist.“ Jedem beruflich qualifizierten aus einem Drittland müsse die Möglichkeit eingeräumt werden, in einer befristeten Zeit einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in Deutschland zu suchen. „Diese Positionierung des deutschen Handwerks wird erfreulicherweise von unseren Ansprechpartnern in der Politik aufgegriffen“, so Voss. Zudem forderte der Kammerpräsident eine Forcierung der digitalen Infrastruktur. „Wir fordern unmissverständlich von der Politik, die digitale Infrastruktur unabhängig von den Netzdienstleistern endlich flächendeckend auszubauen und alle Betriebe mit modernsten Bandbreiten im Gigabitbereich auszustatten.“

Voss verlieh für langjähriges ehrenamtliches Engagement Goldene Ehrennadeln an Fotografenmeisterin Gabriele Niehaus (Melle) und Dachdeckermeister Maik Peschke (Osnabrück). Silberne Ehrennadeln erhielten Tischlermeisterin Sandra Hehmann (Hagen) und Fliesenlegermeister Heinz Hubelitz (Lengerich/H.).

## Delegiertenversammlung KH Emsland Mitte-Süd

**Die Obermeister der 24 Innungen vertreten rund 950 Mitgliedsbetriebe.**

„Das regionale Handwerk ist gut positioniert. Rund 75 % der Betriebe bewerten ihre Lage als sehr gut oder gut.“ Dieses Fazit zog Nünemann zu Beginn seines Kurzberichts.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung wurden insgesamt rund 40 Seminar- und Schulungsveranstaltungen für Betriebsinhaber und Mitarbeiter durchgeführt. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus in Meppen verfügen die Geschäftsstellen Lingen und Meppen über hervorragende Tagungsmöglichkeiten, die sehr gut von den Mitgliedsbetrieben angenommen werden. Insgesamt

461 Fachkräfte haben im vergangenen Jahr ihre Gesellenprüfung in den verschiedenen Gewerken erfolgreich abgelegt und stehen somit dem Markt als neue Fachkräfte zur Verfügung.

„Auch die Ausbildungsleistung der Mitgliedsbetriebe ist mit 472 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nach wie vor hoch“, so Nünemann. Dennoch mache sich auch im Emsland die demografische Entwicklung bemerkbar, denn erstmals wurden weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Bei Arbeitslosenzahlen um 3 % könne man laut Hauptgeschäftsführer Hagemann von Vollbeschäftigung sprechen: „Daher ist es wichtig, möglichst viele junge Leute für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen und hier gilt es, die bereits laufenden Image- und Nachwuchs-

werbekampagnen des Handwerks sowohl auf regionaler Ebene als auch in Kooperation mit den Landes- und Bundesverbänden auszuweiten.“ Darüber hinaus werde man nicht umhin kommen, verstärkt Arbeitskräfte aus Zuwanderung zu generieren. Die bisherigen Erfahrungen zeigen aber, so Hagemann, dass aus dem Klientel der Migranten und Asylbewerber aktuell dem Fachkräftebedarf nicht entsprochen werden kann. „Dennoch sind die Rahmenbedingungen für eine entsprechende Qualifizierung durch die handwerklichen Bildungsträgern im Emsland gegeben“, so Hagemann.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Jahresrechnung 2016 der Kreishandwerkerschaft Emsland Mitte-Süd einstimmig genehmigt. Auch der von Hagemann vorgestellte

Haushaltsplan 2017 mit einem Volumen von insgesamt 860.000,00 € wurde einstimmig verabschiedet. Erfreulich sei, dass die Meisterprüfung weiterhin einen hohen Stellenwert habe und die entsprechenden Vorbereitungslehrgänge gut angenommen werden.

Der Obermeister der Elektro-Innung Lingen, Bernhard Jacobs (Messingen), erhielt die Goldene Ehrennadel vom Präsidenten der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Peter Voss, überreicht. Bereits 1997 wurde Jacobs in den Vorstand gewählt und leitet seit 2002 die Geschichte der Innung als Obermeister. Darüber hinaus war er 15 Jahre in der Prüfungskommission für den Bereich Elektroinstallation tätig und ist vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer.



Die Golden Ehrennadel erhielt Bernhard Jacobs vom Kammerpräsidenten Peter Voss ausgehändigt (v.l.): Horst Hagemann, Bernhard Jacobs, Peter Voss, Georg Kall und Andreas Nünemann.

Foto: KH

# Gesund schmeckt lecker.



ISBN 978-3-89993-865-4 • € 26,99



ISBN 978-3-89993-645-2 • € 19,95



ISBN 978-3-89993-744-2 • € 19,95



ISBN 978-3-89993-637-7 • € 24,95

Auch als eBook erhältlich!

www.buecher.schlutersche.de

Ja, hiermit bestelle ich

Expl. ISBN 978-3- Titel, Preis

- 89993-865-4 Das große Kochbuch gegen Bluthochdruck, € 26,99
- 89993-645-2 111 Rezepte gegen erhöhte Cholesterinwerte, € 19,95
- 89993-744-2 Der Ernährungsratgeber für ein gesundes Herz, € 19,95
- 89993-637-7 Lieblingsrezepte für Diabetiker, € 24,95

Vor- und Zuname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Bitte bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG · Buchvertrieb · Postanschrift: 30130 Hannover · bestellservice@humboldt.de · Tel 0511 8550-2538 · Fax: 0511 8550-2408

**humboldt**  
... bringt es auf den Punkt.



Die Delegation aus Osnabrücker Vertretern von Politik und Wirtschaft.



Fotos: IHK Andreas Sandmann mit HuB-Stipendiat Jakob Bolte und Kammerchef Sven Ruschhaupt.

## HuB-Stipendiat begeistert über USA Besuch

„Ich sehe mich nach dieser Reise darin bestärkt, mich selbstständig zu machen, denn Unternehmer haben mir wertvolle Tipps gegeben“, erklärt Jakob Bolte, Stipendiat der „Handwerklichen und Beruflichen Begabtenstiftung des Osnabrücker Handwerks“, kurz HuB-Stiftung. Er habe von der amerikanischen Mentalität mitgenommen dass Amerikaner, selbst wenn sie scheitern, einfach aufstehen und weitermachen. Bolte: „In Deutschland ist eine Insolvenz wie ein Makel, den man kaum wieder loswird“, so das Resümee des Stipendiaten, der sich bereits in Nepal sozial engagierte und zur Zeit eine mehr-monatige Fahrradtour durch Südeuropa absolviert, bevor er seine Handwerkskarriere startet. Bolte selbst konnte bei den Unternehmensbesuchen wie auch bei den wirtschaftlichen und politischen Kooperationsgesprächen vor Ort, wertvolle Kontakte knüpfen, die ihm bei seiner späteren Selbstständigkeit helfen können. Außerdem erklärt der Zimmermeister: „Ein Großteil der Häuser in den USA sind aus Holz gebaut und daher bin ich natürlich gespannt, wie dort gebaut wird.“ Ihn interessiert, ob es stimmt, was er bislang zur amerikanischen Bauweise gehört hat und wie im Kontrast dazu die deutsche Bauweise ankommt: „Es soll dort nicht so viel Wert auf Statik gelegt und mehr aus Erfahrung gebaut werden. Die Querschnitte sollen nach deutschen Standards zu wünschen übrig lassen.“

Infos: [hub-stiftung.de](http://hub-stiftung.de)

# Handwerk engagiert sich in USA

**Delegationsreise der Stadt Osnabrück in die USA: Betriebe der Region bahnen Geschäfte an oder profitieren bereits von bestehenden Niederlassungen, Kontakten oder Partnerschaften.**

Andreas Lehr

[a.lehr@hwk-osnabrueck.de](mailto:a.lehr@hwk-osnabrueck.de)

### Kompakt:

**Kontakte in die USA:** Evansville hat einen Freundschaftsvertrag mit Osnabrück. Dadurch ergeben sich vielfältige Kontakte. Delegationen aus Evansville waren 2013 und 2016 in Osnabrück. Durch den Besuch der vom Bürgermeister von Evansville, Lloyd Winnecke, angeführten Delegation entstand auch der Wunsch nach einem Gegenbesuch aus Osnabrück, der jetzt absolviert wurde.

Eine hochkarätig besetzte Delegation unter der Leitung von Osnabrücks Oberbürgermeister Wolfgang Griesert und IHK-Chef Marco Graf reiste für eine Woche in die Osnabrücker Freundschaftsstadt Evansville und nach Charlotte. Mit dabei waren auch Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer sowie der 22-jährige Jakob Bolte, der die Delegation über ein Stipendium der HuB-Begabtenstiftung als Botschafter des Handwerks begleitete (siehe rechten Artikel).

„Die mitgereisten Unternehmen aus der Region Osnabrück lassen sich vom „America First“-Kurs des US-Präsidenten Donald Trump nicht abschrecken und investieren in den USA“, erklärt Sven Rusch-

haupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, der die Delegation begleitete. Die Interessen der Unternehmen vor Ort an einer Kooperation mit deutschen Unternehmen und Betrieben seien sehr ausgeprägt und völlig unabhängig von der derzeitigen Äußerungen Trumps zu betrachten.

Die Geschäfte laufen beispielsweise für die Wallenhorster Firma Purplan sehr gut. „Wir haben einen 10-Millionen-Deal abgeschlossen“, erklärt Geschäftsführer Andreas Sandmann und erläutert, das er bereits rund ein Drittel seines Umsatzes mit amerikanischen Geschäftspartnern generiere. Sandmann, der sich im Osnabrücker Handwerk auch ehrenamtlich beispielsweise als HuB-Stiftungsvorsitzender engagiert, fing wie die meisten der deutschen Unternehmer zunächst mit einer kleinen Repräsentanz an, steigerte jährlich seinen Umsatz und will im nächsten Schritt bis zum Sommer 2018 eine eigene US-Produktion aufbauen. Im Jahr 2004 mietete Sandmann in Charlotte ein kleines Büro. Dort wickelte er

mit zunächst nur einem Mitarbeiter die Projekte ab, nahm Aufträge an, telefonierte, schrieb Rechnungen. Das verhalf ihm im ersten Jahr zu einer Million Euro Umsatz, im zweiten zu zwei und im dritten zu vier Millionen Euro. „Doch das wird natürlich noch mehr. Wir sind gerade erst am Anfang“, betont Sandmann. Das Geschäft floriert: „Das Spannende daran ist, dass unser Auftraggeber erst zwei Jahre versucht hat, das Projekt mit amerikanischen Kunden durchzuführen. Das ist ihm aber nicht gelungen.“ Auch die Wallenhorster Richert-Gruppe will sich ebenso im Bereich Fensterbau auf dem US-Markt etablieren wie die August Storm GmbH & Co. KG aus Spelle im Bereich Maschinenbau (siehe unten stehende Artikel).

„Auch unsere Mitgliedsbetriebe im Handwerk profitieren vom Label ‚Made in Germany‘, da ihre Produkte und Dienstleistungen sehr gefragt sind“, erklärt Ruschhaupt. Hierbei hätten größere Handwerksbetriebe mit einer industriellen Ausrichtung besonders gute Chancen.

## „Wir steigen ein“

**Richert-Gruppe aus Wallenhorst hat auf der Delegationsreise erste Kontakte geknüpft.**

„Wir sehen durchaus mittelfristig Möglichkeiten eines Engagements“, erklärt Thomas Richert, Chef des Wallenhorster Fensterbau-Unternehmens. Seiner Ansicht nach werden seine Produkte schon bald stark nachgefragt werden können: „Unsere Fenster haben im Gegensatz zu den amerikanischen Produkten eine hohe Energieeffizienz und erstklassige Qualität.“ Grundlage seiner Überlegungen sind die verschärften Umweltgesetze, wie sie beispielsweise in Kalifornien streng kontrolliert werden. „Diese Entwicklung wird sich zukünftig auch in an-

deren US-Staaten vollziehen, zudem komme unweigerlich eine Verteuerung der Energiekosten und dann stehen wir bereit“, so der Geschäftsführer. Richert hat bereits bestehende Kontakte zu einem Profillieferanten in der Nähe von Evansville und damit Kontakte in den US-Markt: „Durch diese Kooperation gab es bereits erste Kundenkontakte, die sich intensivieren.“ Richert plant vor Ort zu produzieren, will aber nicht vorschnell handeln: „Wir betreiben zur Zeit eine Marktanalyse und führen intensive Gespräche, wofür ich wiederum in den nächsten Tagen in die USA fliege“, so Richert weiter. Die Richert-Gruppe verzeichnet einen stark wachsenden Umsatz und plant daher erhebliche Investitionen am Standort Wallenhorst und in neue Geschäftsfelder.



Thomas Richert

Foto: IHK

## Ansiedlung fest geplant

**August Storm GmbH & Co. KG aus Spelle will in USA investieren. Bernard Storm: „Reise war Erfolg“.**

„Aus meiner Sicht war das Reiseziel USA gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in den USA genau richtig gewählt, denn ungeachtet der politischen Rhetorik bieten die Vereinigten Staaten für deutsche Unternehmen weiter große Chancen“, erklärt Geschäftsführer Bernard Storm.

So vertreten die Außenhandelskammer-Vertreter bereits im ersten Briefing in Chicago die Auffassung, dass die Trump-Administration zwar mit Handelsbeschränkungen drohe, dass aber eher nicht mit massiven

Einschränkungen zu rechnen sei. Dafür seien die wirtschaftlichen Verflechtungen zu eng. Auf den hochkarätig besetzten Empfängen gab es darüber hinaus zahlreiche und wertvolle Begegnungen. Der Standort Charlotte ist nach Storm gerade für deutsche Unternehmen besonders interessant. Dort ist schon jetzt mit über 200 Betrieben eine große deutsche Unternehmens-Community vor Ort. Außerdem unterstützt die „Charlotte Chamber“ deutsche Unternehmen sehr intensiv. „Im Ergebnis hat mich der Besuch bestärkt, meine Ansiedlungspläne für die USA weiter voranzutreiben. In diesem Sinne hat mir unser Besuch neue Chancen eröffnet und ich bin überzeugt, dass dies auch für andere Delegationsteilnehmer gilt“, so Storms Resümee.



Bernard Storm

Foto: IHK

## Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. [handwerk.com/app](http://handwerk.com/app)

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland - Grafschaft Bentheim

